

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 05.12.2018	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat I Amt: Büro der Bürgerbeauftragten	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	Dezernat V Dezernat IV Dezernat III Dezernat II ☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2018/0325 Magistratsbeschluss-Nr.
Produkt-Nr.: 111 700 Kostenstelle: 715 001 1001 Kostenträger: 1117-13 Investitionsnummer: Sachkonto: 6861000		

Betreff: Fortführung und Weiterentwicklung des Darmstädter Bürgerhaushalt 2019/2020

Vorlage vom: 01.11.2018

Beschlussvorschlag:

1. Der Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung stimmen dem Vorschlag zur Fortführung und Weiterentwicklung des Darmstädter Bürgerhaushaltes zu.
2. Für die Umsetzung des Bürgerbudgets wird ein Betrag von 32.000,- EUR pro Jahr zur Verfügung gestellt. Es sind bestimmte Fördervoraussetzungen zu erfüllen, die der Anlage und der „Allgemeinen Verwaltungsvorschrift der Wissenschaftsstadt Darmstadt über Zuwendungen an Vereine, Verbände und sonstige Institutionen“ zu entnehmen sind. Die Mittel für das Bürgerbudget sind im Haushalt 2019 etatisiert.
3. Für den laufenden Gesamtbetrieb des Bürgerhaushalts (Einrichtung des Bürgerhaushalts auf der Beteiligungsplattform und Durchführung von Begleitmaßnahmen) sind 15.000,- EUR pro Jahr notwendig und im Haushalt 2019 etatisiert.

4. Die Durchführung des weiterentwickelten Konzepts erfolgt bis zum 31.12.2020, anschließend findet eine Auswertung des Beteiligungsangebots und eine politische Beratung zur Fortführung, Nachsteuerung oder Einstellung des Angebots statt.
5. Die Information zur Beantragung von Zuwendungen aus dem Bürgerbudget „Unser Projekt für die Stadt“ der Wissenschaftsstadt Darmstadt wird angenommen und veröffentlicht.

Anlagen: Information zur Beantragung von Zuwendungen aus dem Bürgerbudget Unser Projekt für die Stadt

Datenschutzrelevante Anlage: ☐

Folgekosten: ☒ Ja ☐ Nein

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 01.11.2018

Der Darmstädter Bürgerhaushalt wird seit 2012 jährlich durchgeführt. Das bisherige Verfahren sieht vor, dass die Bürgerinnen und Bürger einmal jährlich Vorschläge einbringen können und die bestbewerteten Vorschläge in den politischen Gremien beraten werden.

Die Nutzungszahlen zeigen deutlich das ungebrochene Interesse der Darmstädterinnen und Darmstädter, sich mit eigenen Ideen und Vorschlägen in das städtische Geschehen einzubringen. Auch die Teilnahme der Bürgerinnen und Bürger in 2014 an einer gut besuchten Workshop-Serie zur Bilanzierung und Weiterentwicklung des Bürgerhaushaltes dokumentierte das rege Interesse, sich durch dieses Angebot in die wichtigen Themen der Stadt einzubringen.

In der Zwischenzeit wurde zudem der Wunsch nach einem ‚Stadtteilbudget‘ von Seiten der Bürgerinnen und Bürger im Darmstädter Bürgerhaushalt 2017 mit dem Vorschlag #168, „Kranichstein braucht jetzt ein Stadtteilbudget“, geäußert. Da das Einrichten eines Stadtteilbudgets ausschließlich für Kranichstein in Höhe von gewünschten 20.000,- EUR eine neue freiwillige Leistung darstellte, fand der Vorschlag aufgrund der angespannten Haushaltssituation der Wissenschaftsstadt Darmstadt keine Zustimmung (Beschluss Stadtverordnetenversammlung am 19.12.2017 zur Vorlagen-Nr. 2017/0282). Der Wunsch nach einem Stadtteilbudget wurde auch in anderen Stadtteilen mündlich formuliert, u.a. in der Lincoln-Siedlung und in Arheilgen.

Das Büro der Bürgerbeauftragten hat sich verstärkt seit dem Abschluss des Bürgerhaushalts 2017 mit Überlegungen zur konzeptionellen Weiterentwicklung des bestehenden Verfahrens beschäftigt. Viele bisher eingebrachte Vorschläge im Bürgerhaushalt haben keinen konkreten Haushaltsbezug, sondern beinhalten auch Ideen, wie das Zusammenleben in der Stadt verbessert und der öffentliche Raum aufgewertet werden kann. Diese Ideen beinhalten viel Potential, durch bürgerschaftliches Engagement im Rahmen eines kleinen Projekts umgesetzt zu werden.

In Zusammenarbeit mit der die Beteiligungsplattform und den Bürgerhaushalt betreuenden Agentur, die wer denkt was GmbH, wurde eine Stärken- und Schwächen-Analyse des Ist-Zustandes durchgeführt und im ersten Halbjahr dieses Jahres ein konzeptioneller Weiterentwicklungsvorschlag entwickelt.

Dieser Weiterentwicklungsvorschlag beinhaltet zwei Säulen unter dem Dach des Bürgerhaushalts: Neben der Möglichkeit, weiterhin Vorschläge für die Politik einzubringen wird die Möglichkeit bestehen, auch Projekte für die Stadt einzubringen, die mittels eines Bürgerbudgets finanzielle Unterstützung bei der Umsetzung erhalten können. Über die Förderung soll eine Jury beraten, die abschließende Entscheidung liegt bei der Stadtverordnetenversammlung.

In einem öffentlichen Workshop im Juni 2018 mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern wurden von Seiten des Büros der Bürgerbeauftragten diese konzeptionellen Überlegungen vorgestellt, gemeinsam ergebnisoffen diskutiert und weiterentwickelt, insbesondere im Hinblick auf Hürden und Chancen. Unter anderem wurde von den Teilnehmenden geäußert, dass der Weiterentwicklungsvorschlag einen „echten Bürgerhaushalt“ und eine „Aufwertung des Instruments Bürgerhaushalt“ darstellen würde. Teilnehmende haben zu den Chancen des

neuen Modells geäußert, dass es „Fehlentwicklungen frühzeitig vermeiden helfen [würde]“ und „[hilft], Schwachstellen zu identifizieren“.

Folgende Ziele sollen durch das weiterentwickelte Angebot verfolgt werden:

- Generierung von neuen Vorschlägen und neuen Projekten für Darmstadt
- Dynamischer und flexibler Umgang mit bürgerschaftlichen Vorschlägen und Projekten
- Wünsche und Vorschläge mit machbaren Ideen und Projekten verknüpfen
- Projekte, die dem Gemeinwohl entsprechen, Umsetzungswege aufzeigen
- Förderung eines breiten, vielfältigen bürgerschaftlichen Engagements
- Unterstützerinnen und Unterstützer für Projekte finden
- Schaffung von Mitsprache- und Mitgestaltungsmöglichkeiten vor Ort
- Vertiefung der konstruktiven Zusammenarbeit zwischen Politik, Verwaltung und Bürgerschaft
- Effizienter Einsatz der Haushaltsmittel

Die beiden Angebote unter dem Dach des Bürgerhaushalts richten sich an alle Darmstädter Bürgerinnen und Bürger. Es werden zusätzliche Aktionen stattfinden, damit möglichst alle Bürgerinnen und Bürger das Angebot kennen lernen und sich beteiligen können. Hierzu werden eine aktive Öffentlichkeitsarbeit, die Aktivierung von Multiplikatoren und aufsuchende Aktionen erfolgen.

Start der neuen Angebote unter dem Dach des Bürgerhaushalts ist der 1. Februar 2019. Die Angebote sollen bis zum 31. Dezember 2020 erprobt werden. Anschließend sind eine Auswertung des Angebots und eine Beratung der politischen Gremien zu diesen Ergebnissen mit einer Entscheidung über die Fortführung, Nachsteuerung oder Einstellung des Angebots geplant.

Vorstellung der beiden Angebote:

1. „Unser Vorschlag für die Politik“

Dieses Angebot stellt die Fortführung des bestehenden Bürgerhaushaltes dar. Der bisherigen Struktur folgend, haben Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, ein Thema in die politische Diskussion einzubringen, um aktiv an der Stadtentwicklung Darmstadts teilzuhaben.

Der Re-launch, synchronisiert mit der Einführung des neuen Angebots – „Unser Projekt für die Stadt“ (siehe 2.) – ist für den 1. Februar 2019 vorgesehen.

Der Prozess verläuft wie in den vorherigen Jahren bis auf wenige Änderungen:

Es gibt zwei Beteiligungsphasen pro Jahr. Die Eingabe von Vorschlägen und die Kommentierung dieser ist halbjährlich immer ab dem 1. Februar und 1. August (die Ferien beachtend) on- und offline möglich.

Ein Vorschlag kann nur einmal pro Jahr eingereicht werden. Diese Spielregel soll vermeiden, dass über die gleichen Vorschläge zweimal im Jahr abgestimmt werden kann.

Alle offline eingehenden Vorschläge, Kommentare und Stimmabgaben werden digital erfasst und auf die Beteiligungsplattform übertragen. Ebenso erfolgt eine Darstellung der Vorschläge auf einer Stadtteilkarte. Die offline-Abgabe ist wie in den Vorjahren an verschiedenen Standorten innerhalb des Stadtgebietes möglich. Die eingereichten Vorschläge werden bezüglich der Umsetzbarkeit, rechtlicher Grenzen und schon bestehenden Planungen durch das Büro der Bürgerbeauftragten in Absprache mit den relevanten Ämtern und Abteilungen geprüft und bei Bedarf mit Hinweisen versehen. Nach der vierwöchigen Vorschlags- und

Kommentierungsphase folgen zwei Wochen zur Prüfung der eingegangenen Vorschläge. Anschließend findet zwei Wochen lang eine Abstimmung über alle Vorschläge statt. Mit dem Ablauf dieser Phase werden die acht Vorschläge mit der größten Zustimmung in Summe („Daumen hoch“ abzüglich „Daumen herunter“) gekürt. Ein Vorschlag muss mindestens zehn Unterstützerinnen und Unterstützer finden („Daumen hoch“), um in die Top-8-Liste aufgenommen zu werden. Diese acht Vorschläge werden mit Stellungnahmen aus der Verwaltung versehen und im Wortlaut zur Beratung den politischen Gremien übergeben (2x pro Jahr = 16 Vorschläge). Die Magistratsvorlage wird an die Vorschlagsgeberin oder den Vorschlagsgeber verschickt.

Mit einer kleineren Vorschlagsanzahl als beim bisherigen Verfahren wird der Erfolgsfaktor bzw. die Chance auf Umsetzung für die einzelnen Vorschläge der Bürgerinnen und Bürger erhöht. Die Ergebnisse der Beratungen sowie die Umsetzung der Ergebnisse erfolgt (soweit möglich) direkt nach der Beratung der Vorschläge in der Stadtverordnetenversammlung.

Der Ablauf für „Unser Vorschlag für die Politik“ in der Übersicht:

1. Eingabe von Vorschlägen und Kommentierung (4 Wochen)
2. Prüfung und Stellungnahme durch die Verwaltung (2 Wochen)
3. Abstimmung durch Bürgerinnen und Bürger und Kommentierung (2 Wochen)
4. Erstellung von Magistratsvorlagen zu den Top-8-Vorschlägen
5. Beratung in den politischen Gremien
6. Bekanntmachung der Ergebnisse und Umsetzung der Vorschläge
7. Rechenschaftsbericht

2. „Unser Projekt für die Stadt“

Das Angebot „Unser Projekt für die Stadt“ ergänzt das bisherige Angebot des Darmstädter Bürgerhaushalts. Bürgerinnen und Bürger können sich mit ihren Projekten auf der Beteiligungsplattform oder per Formular zweimal im Jahr um eine finanzielle und ideelle Unterstützung bewerben.

Durch dieses Angebot wird Bürgerinnen und Bürgern ein neues Instrument zur direkten, konstruktiven Mitwirkung an der Stadtentwicklung bereitgestellt. Es wird Bürgerinnen und Bürgern eine Umsetzung ihrer Ideen für Darmstadt ermöglichen. Zielgruppen des Angebots sind Nachbarschaften, Gruppen oder Einzelpersonen. Die Bewerbung mit einem Projekt ist für alle Altersgruppen möglich. Kinder und Jugendliche haben die Möglichkeit, ihr Projekt über das Jugendbildungswerk einzureichen. Im Vorfeld können Interessierte die Möglichkeit einer Beratung zu ihrem geplanten Projekt durch das Büro der Bürgerbeauftragten in Anspruch nehmen, um eine möglichst erfolgreiche Umsetzung ihres Projektes zu sichern.

Alle Projekte werden auf der Beteiligungsplattform eingestellt und in einem Steckbrief vorgestellt, auch eine Abgabe per Formular ist möglich. Auf der Beteiligungsplattform und im Büro der Bürgerbeauftragten können sich auch Interessierte melden, die bei einem Projekt mitmachen oder unterstützen möchten.

Bei den Projekten kann es zum einen um konkrete Aktionen für die Nachbarschaft gehen, welche allen zur Nutzung offen stehen, ebenso denkbar sind aber auch Aktionen, die darauf abzielen, Bürgermitwirkung zu fördern, beispielsweise durch die Erarbeitung von Vorschlägen und kreativen Konfliktlösungen. Gefördert werden können auch kleinere Projekte wie beispielsweise Straßenfeste und Verschönerungsaktionen.

Das Angebot wird die Identifikation mit Darmstadt und den Stadtteilen durch gemeinschaftliche Projekte und Zusammenarbeit stärken.

Die Finanzierung der ausgewählten Projekte wird durch ein festes Gesamtbudget von 0,20 Euro pro Einwohnerin bzw. Einwohner (ca. 32.000 Euro pro Jahr) im Haushalt 2019 und 2020 ermöglicht. Es wird maximal eine Summe von 5.000 Euro (Fehlbetragsförderung) pro Projekt gewährt. Die Förderung von Projekten ist nur möglich, bis das Budget ausgeschöpft ist. Es werden nur Sachmittel übernommen, keine Personalkosten oder andere laufenden Kosten.

Grundsätzlich gilt, dass die Bedingungen zur Förderfähigkeit der Projekte in der „Allgemeinen Verwaltungsvorschrift der Wissenschaftsstadt Darmstadt über Zuwendungen an Vereine, Verbände und sonstige Institutionen“ vom 27.09.2018 (MV-Nr. 2018/0008) zu beachten sind, unter anderem: Das Projekt oder die Aktion muss...

- allen zugänglich sein (Gemeinwohl)
- einen eindeutigen Gegenstand besitzen
- mit einem Anfang und einem Ende versehen sein
- parteipolitisch unabhängig sein
- eigenständig durch die Antragstellenden, ggfs. mit weiteren Mitmachenden, durchgeführt werden können

Die Abgabefristen für die Projekte sind jeweils immer flexibel um den 1. April und den 1. Oktober herum (die Ferien beachtend), so dass jeweils 2 Monate Zeit besteht, zur Abgabe der Projekte aufzurufen, Projekte zu suchen und zu beraten.

Nach den jährlich festgelegten Stichtagen werden alle Projekte durch das Büro der Bürgerbeauftragten in Absprache mit den relevanten Ämtern bezüglich Umsetzbarkeit, Gemeinwohl, Rechtskonformität und Folgekosten geprüft. Innerhalb von 12 Wochen nach dem Stichtag tagt eine Bürgerjury, die über die finanzielle Förderung der eingegangenen Projekte berät und eine Empfehlung abgibt. Angestrebt wird eine ausgewogene Berücksichtigung der Stadtteile bei der Projektauswahl. Eine Entscheidung über die Förderung der Projekte findet abschließend in der Stadtverordnetenversammlung statt. Projekte, die nicht bewilligt werden, erhalten eine Begründung.

Alle Entscheidungen der Stadtverordnetenversammlung werden auf der Beteiligungsplattform veröffentlicht. Die geförderten Projekte müssen anschließend zeitnah durchgeführt werden. Nach Beendigung des Projektes besteht eine Berichtspflicht, inklusive eines detaillierten Verwendungsnachweises, für die erfolgreichen Antragstellenden. Dieser Bericht ist nach Abschluss des Projektes bzw. der Aktion innerhalb von drei Monaten einzureichen. Das Büro der Bürgerbeauftragten sammelt alle im Jahr eingegangenen Projektvorschläge, Auswahlsergebnisse und Abschlussberichte, bündelt diese Information in einem Bericht und legt diesen den politischen Gremien einmal im Jahr zur Kenntnis vor.

Die Zusammensetzung der Jury:

Grundsätzliche Impulse, die in der Zusammensetzung und Arbeitsweise der Jury zu beachten sind, sind Transparenz und Rechenschaft, geteilte Verantwortung und stärkere Einbindung der Bürgerschaft in das Verfahren. Im Bürgerhaushalts-Workshop im Juni dieses Jahres wurde deutlich, dass die Teilnehmenden die Aufstellung einer ‚Bürger-Jury‘ bevorzugen, in der ‚sachkundige Bürgerinnen und Bürger‘ die Mehrheit der Jury bilden. Somit wird die Jury aus sieben sachkundigen Bürgerinnen und Bürgern und sechs Mitgliedern gesellschaftlicher Institutionen aus Darmstadt bestehen. Die sechs Mitglieder gesellschaftlicher Institutionen können sich beispielsweise aus den Themenfeldern der Jugendarbeit, der Seniorenarbeit, der Integration, der Inklusion, der lokalen Beschäftigungsförderung und Ökonomie, aus Kita und Schule, der Sportförderung, der Stadtteilkultur oder der Kunst zusammensetzen.

Vertretungen aus Politik und Verwaltung können als ‚beratende Mitglieder‘ ohne Stimmrecht angehört werden.

Die Ausschreibung der ehrenamtlichen Mitgliedschaft wird über verschiedene Kommunikationskanäle öffentlich bekannt gemacht. Die Bewerbung für eine Mitgliedschaft ist offen für alle über 16 Jahre alten Darmstädterinnen und Darmstädter. Die Gruppe der Bewerberinnen und Bewerber wird nach Alter, Geschlecht und Stadtteil quotiert und anschließend werden die Jurymitglieder per Los aus den quotierten Untergruppen ermittelt. Die Plätze in der Jury werden jeweils für zwei Jahre besetzt. Die Jury wird zweimal jährlich tagen und über die Vergabe der Projektmittel eine Empfehlung abgeben. Die Organisation der Jurysitzungen und die Geschäftsführung des Bürgerbudgets liegen beim Büro der Bürgerbeauftragten. Anschließend wird auf Basis der Empfehlung eine abschließende Entscheidung in der Stadtverordnetenversammlung getroffen.

Der Ablauf für „Unser Projekt für die Stadt“ in der Übersicht:

1. Eingabe und Sammlung von Projekten (8 Wochen)
2. Prüfung und Stellungnahme durch die Verwaltung
3. Empfehlung der Bürgerjury (innerhalb von 12 Wochen nach Abgabefrist)
4. Entscheidung der Stadtverordnetenversammlung, Bekanntmachung der Entscheidung und der Gewinnerprojekte
5. Umsetzung der Projekte
6. Bericht nach Projektabschluss (innerhalb von 3 Monaten nach Projektabschluss)
7. Rechenschaftsbericht

Umgang mit den Beteiligungsergebnissen:

Die Beteiligungsergebnisse aus dem Workshop im Juni dieses Jahres haben dazu geführt, dass das Konzept überarbeitet wurde. So wurden insbesondere die Zusammensetzung der Jury zugunsten einer Bürgerjury verändert und die beiden Angebote synchronisiert, so dass Vorschläge für die Politik und Projekte für die Stadt zur gleichen Zeit zweimal im Jahr eingereicht werden können. Auch der Aspekt der Beratung durch die Stadtverwaltung und der Informationen und Aktionen in den Stadtteilen wurde nochmal verstärkt.

Fazit

Mit der Einrichtung des neuen Bürgerbudgets „Unser Projekt für die Stadt“ und einer Bürgerjury als ehrenamtliches Gremium stellt die Wissenschaftsstadt Darmstadt ein neues Instrument zur direkten, konstruktiven bürgerschaftlichen Mitwirkung an der Stadtentwicklung bereit. Viele Projektideen können durch bürgerschaftliches Engagement verwirklicht werden und das Gemeinschaftsleben und Gemeinwohl in den Stadtteilen aus der Mitte heraus fördern und bereichern.

Die Möglichkeit, Themen in die Politik zu tragen, wird erhalten und durch zwei Beteiligungsphasen pro Jahr verstärkt.

Die Beteiligungsplattform wird durch das neue Angebot zu einem Ort, an dem nicht nur Vorschläge für die Politik und Projekte für die Stadt eingereicht werden können, sondern an dem sich auch Unterstützerinnen und Unterstützer zur gemeinsamen Umsetzung von Ideen finden können.

Darmstadt, 01. November 2018

Dezernat I

Dezernat II

Dezernat III

Jochen Partsch
Oberbürgermeister

Rafael Reißer
Bürgermeister

Barbara Boczek
Stadträtin

Dezernat IV

Dezernat V

André Schellenberg
Stadtkämmerer

Barbara Akdeniz
Stadträtin